



Vereinbarungen getroffen. Bei jedem Sanitätszuge haben 3 Ärzte, darunter mindestens 1 Chirurg, 3 Wundärzte, 1 Feldärztlicher Gehilfe, 1 Apotheker oder Apotheker-Gehilfe, 3 barmherzige Schwestern, 1 Weiblicher und 14 Sanitätskinder zu fungieren. Die zum Transporte von Kranken und Verwundeten bestimmten Waggons werden durch Dampf geheizt werden, da die Heizung durch eiserne Ofen große Uebelstände ergeben hat.

In den letzten Tagen ist die Artillerie ganz besonders verstärkt worden. Auf jedes Bataillon sollen vier Feldgeschütze entfallen. Die Gesamtstärke der Artillerie soll sich nach glaubwürdigen Angaben auf 570 Geschütze belaufen.

In Epatin werden 4 Parks von Belagerungsgeschützen zusammengestellt.

Dem „Timpul“ wird aus Risikew telegraphirt: Großfürst Nikolai hat die militärischen Operations-Arbeiten wieder aufgenommen. Der directe Telegraphenverkehr mit dem Kriegsminister ist hergestellt. Die unterwegs befindlichen Truppen für die Südarmerie betragen 110.000 Mann. Sechs Kuban'sche Kosaken-Regimenter sind hier eingetroffen. Der Generalstab bereitet ein Circular vor, welches den Commandanten anzeigt, daß die Armee in befreundetes Land eintritt, welches wie Ausland selbst zu schätzen sei; jedes Vergehen sei hart zu bestrafen.

Dem „Dziennik“ wird aus Podmoleczka telegraphirt: Eine aus 500 der russischen Südarmerie angehörende Officiere bestehende Deputation begab sich zum Großfürsten Nikolai und forderte von ihm kategorisch, er möge die Armee entweder in den Krieg führen oder sie in die Winterquartiere zurückziehen. Der Obercommandant fuhr die erschienenen Officiere mit den Worten an: „Ich werde Euch sofort erschießen lassen!“ darauf erwiderte der Wortführer der Deputation: „Wir gehen es vor, jedoch zu sterben, als den Unilden unseres jetzigen Lagerlebens langsam zu erliegen.“

Die Whitehall Review erzählt: „Eine Sendung von 50,000 Martini-Geny-Gewehren für den Gebrauch der türkischen Armee ist kürzlich in Konstantinopel gelandet worden. Diese Waffen wurden in Birmingham vor nahezu zehn Monaten bestellt; aber als sie fertig waren, hatten die Besteller nicht sofort das zur ihrer Bezahlung nötige Geld. Ein als Agent für Rußland agirender englischer Kaufmann, der davon Wind erhielt, versuchte alles Mögliche, um in den Besitz der Waffen zu gelangen; aber der Fabrikant wollte sie nicht dem Feinde einer Macht verkaufen, die sehr oft ein ausgezeichnete Kunde gewesen. Er behielt demnach die Waffen, bis sie endlich bezahlt wurden und abgeliefert werden konnten.“

Der Bali von Ruffskul hat Auftrag erhalten, so rasch als möglich Verstärkungen zu den Truppen in der Dobrubtscha aufzusuchen zu lassen. Es soll dies mit den Plänen der russischen Südarmerie zusammenhängen. Von anderer Seite will man wissen, daß ein Bulareffter Comité die Revolutionirung der in der Dobrubtscha ansässigen Bulgaren und Starowizen vorbereitet hat.

**Juland.**

Dr. F. Budapest, 16. Januar. Als ob wir nicht genug auch bisher schon von der andauernden Krise auf äußerem politischen Gebiete zu leiden gehabt hätten, scheint uns die Vorsehung mit ihren schweren Prüfungen von Stunde zu Stunde in größerem Maße heimlich zu wollen. Zu der orientalischen Krise, die unsere Interessen, vorläufig nur indirect, gefährdet, stellt sich nunmehr die sogenannte Bank- und Ministerkrise, die uns eher zur Entscheidung drängt, als die Fortdauer des Aders und des Zwistes zwischen beiden Reichshälften die imponirende Stellung der Monarchie den orientalischen Wirren gegenüber zu untergraben nur zu sehr geeignet ist. Und wahrhaftig, alle Anzeichen sprechen dafür, daß in den leitenden Kreisen heute die fieberhafteste Thätigkeit in Bezug auf die Bankfrage vorherrscht. Täglich finden Minister-Konferenzen statt; die Minister berathen, beschließen und unterbreiten ihre Beschlüsse dem Monarchen, der bald Tisza und Szell, bald den eben hier weilenden Grafen Andrassy zu sich bekehrt, um auf mögliche Weise bald den Ausweg aus dem Labyrinth zu finden. Die Regierung beharrt auf der gestellten Alternative und da die österreichischen Cabinetsmitglieder ihr non possumus auch heute noch aufrecht erhalten, gelten, wie auch „Hon“ meldet, die Waispulationen als unauflösbar, wodurch selbstverständlich der zweite Theil der Alternative die selbstständige Bank in Discussion gezogen werden muß.

Waggebenden Ortes scheint man sich jedoch angesichts der äußeren Krise ein nur zu gemagtes Experiment zu inauguirieren und möchte man am liebsten die ganze ominöse Frage, wenn auch nur auf kurze Zeit, vertagt wissen. Andersthy bemüht sich auch — wie gemeldet wird — im Interesse eines Provisionariums, dem sich aber das ungarische Cabinet widersetzt, welches die längere Vertagung für unmöglich hält. In eingeweihten Kreisen ventiliert man denn auch die Demission des Cabinets und man spricht auch schon von den einzelnen präsumtiven Candidaten, denen angeblich die Bildung eines Cabinets anvertraut werden soll. Jedenfalls aber erachten wir heute noch alle diesbezüglichen Meldungen als verfrüht, und dürfte die Entscheidung nicht mehr lange auf sich warten lassen.

„Im dritten Wagen müssen Sie einsteigen, mein Herr, wenn Sie nach Bremen fahren wollen!“

Auf dem Gesicht des Angeredeten spiegelte sich noch deutlich der Schmerz ab, als er sich umwandte und nach der Stelle des dritten Wagens blickte. Er wollte fortgehen, als ihm der Hausknecht eines Hotels nachrief: „Herr Obermann, Herr Obermann, wollen Sie denn Ihre Sachen nicht mitnehmen?“

Der Mann nickte nur stumm mit dem Kopfe, während sich seine Rippen noch einmal fest zusammen zogen, als sein Blick über den Güterwagen glitt, der die Ueberreste Berenacs barg, dann winkte er dem Hausknecht, zu folgen, und somit entzog er sich der Betrachtung des Senators.

„Obermann? . . . Obermann? . . .“ sagte Falkening vor sich hin; — „es ist mir, als hätte ich den Namen schon einmal gehört!“

Der Pfiff der Locomotive kam dem Senator heute gar nicht so sehrill wie sonst, sondern bedeutend weicher vor, als er eben ertönte und gleich darauf der Zug sich in Bewegung setzte. Noch ein wehmüthiger Blick nach dem vorübergehenden Zuge, nach ein Lauschen nach dem sich entfernenden Getöse, dann wurde es ruhig und still um ihn her.

Falkening eilte nach der Wohnung seines Sohnes, um den Dienst als Krankenträger fortzusetzen und die Fieberphantastien anzuhören. Waren diese jetzt auch nicht mehr so häufig, wie vor zwei Tagen, so erfüllten sie dennoch, so oft sie wiederkehrten, durch ihren Inhalt das väterliche Herz mit bangen Ahnungen.

**Notiz.**

(Eine wahre Spulgeschichte), wie sie vorzüglich für Verfasser von Scherzstücken zu brauchen wäre, spielte am stillen Sonntag Morgens in der Casagone-Strasse zu Vioerport. An der Leiche eines ermordeten, im Sarge liegenden Mannes drühten Leute die Todtenmaske. Pöblich flüchte der Boden ein, sämtliche Personen fielen in den Keller hinunter, der Sarg brach in Stücke, der Leichnam rollte über den Boden, aber keiner der Waschbottenden ward bei dem Sturze verletzt. Ledt Byron hat doch Recht, wenn er sagt, daß Wahrheit immer sonderbar, ja sonderbarer als die Phantasie ist.

Budapest, 15. Januar. Der Gesetzentwurf über die Fusion der Rajkau-Dorberger und Eperies-Tarnower Eisenbahn-Gesellschaften, welcher zwischen den compacirenden Theilen bereits vereinbart ist, dürfte in den ersten Tagen nach dem Zusammenritte des Abgeordnetenhauses der Legislative unterbreitet werden. So glatt sich die Sache äußerlich anseht, wird es doch noch mancherlei Schwierigkeiten abgeben, ehe die „Veranstalter“ der Fusion die Frucht ihrer „Operationen“ einheimen können. Sowohl die Minorität der Actionäre der Rajkau-Dorberger Eisenbahn, wie auch die nicht zu dem Verbände der Wiener Unionbank gehörenden Actionäre der Eperies-Tarnower setzen die letzten Habel nn, um den „Großactionären“ und „Generalhaußherren“ vor endgültigem Durchschluß noch einige „Concessionen“ abzurufen. Und sie finden im Eisenbahn-Ausschusse des Abgeordnetenhauses Protectoren von nicht zu unterschätzender Bedeutung. — Die Ostbahn wird, wie uns gleichfalls aus Budapest gemeldet wird, auch in der Staatsverwaltung vorläufig separat geführt werden und unter der Leitung des bisherigen Directors eine besondere Section der Staatsbahnen-Direction bilden. Doch währt dieses bloß bis zum Herbst. — Die Generalversammlung der Ungarischen Creditbank hat zum Hauptgegenstande die Gewährung der Lattidus: an die Direction, 15,000 Aktien entweder auf dem Offertwege oder nach Ermessen auch durch Ankauf auf der Börse einzuziehen. — In der Bankfrage stand Sonntag um 1 Uhr unter Vorsitz Sr. Majestät ein Ministerrath statt, dessen einziger Gegenstand die Entscheidung in dieser Frage war.

Der Verwaltungs-Ausschuss des Abgeordnetenhauses verhandelte in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Regelung des Vormundschaftswesens. Vapozolap möchte die Waisens-Angelegenheiten nicht den Verwaltungs-, sondern den gerichtlichen Behörden übertragen und glaubt nicht, daß der privatrechtliche Theil vor Schaffung des allgemeinen Gesetzbuches festgesetzt werden könnte. — Ministerpräsident Tisza hat es für wichtiger erachtet, daß dem bei uns zur Entwicklung gelangten System entsprechend die Waisens-Angelegenheiten bei den Verwaltungs-Behörden belassen werden. Alle damit in Verbindung stehenden Fragen sind in diesem Entwurfe zu lösen, doch ist Alles geschieden, damit seine Verfügungen nicht im Gegenstz stehen sollen mit dem Principien des zu schaffenden bürgerlichen Gesetzbuches.

Taray, Lebay, Balogh und Millos billigen, daß die im Entwurfe bezeichneten Waisens-Angelegenheits-Agenden den Verwaltungsbehörden zugewiesen werden. — Moesary hält den jetzigen Zeitpunkt nicht für geeignet, daß der Ausschuss sich in die Verabreichung eines so wichtigen Gesetzes einlasse. — Ministerpräsident Tisza spricht die Ansicht aus, daß es nicht richtig wäre, diese Frage, deren Regelung für Viele von höchster Wichtigkeit ist, zu vertagen. Der Ausschuss acceptirte hierauf die Vorlage als Basis für die Specialberatung.

Wie u, 15. Januar. Ueber den Stand der Bankfrage wird in hiesigen Kreisen nach wie vor das tiefste Schweigen beobachtet. — Heute verläutet, Zganattief werde im Falle der Reorganisation der Konferenz ein Ultimatum überreichen und die Führung der Geschäfte an den Vertreter Italiens übertragen.

Genue fanden die am 26. August eröffneten Zollverhandlungen mit Rumänien ihren formellen Abschluß. Das Resultat ist, daß 40 Positionen unerledigt blieben. Darunter Kleider, Handschuhe, ein Theil der Keinen- und Seidenwaaren, sowie mehrere Artikel der Eisen-, Metall- und Glasindustrie. Bezüglich dieser Positionen gaben die österreichisch-ungarischen Vertreter in der Commissio die Erklärung ab, daß die Zollbehandlung mit 7 Percent des Werthes (ad valorem) einzutreten habe, während Rumänien die einseitige Berechnung der specifischen Zölle auf Grund der in unseren Handelsausweisen pro 1873 angeführten Werthe in Aussicht stellt. Weiterer Standpunkt wurde seitens der österreichisch-ungarischen Vertreter entschieden abgelehnt. — Das Commissions-Protokoll wird in den nächsten Tagen unterzeichnet und wird Oesterreich-Ungarn auf Geltung seiner Auffassung bestehen.

Wien, 15. Jänner. Die „Politische Correspondenz“ veröffentlicht den Wortlaut der zwischen der rumänischen und der türkischen Regierung in Sachen der Auslegung der türkischen Verfassung geschlossenen Depesche. Die Actenstücke sind folgende: 1. Die Depesche des rumänischen Ministers des Auswärtigen, Jonescu, an Schta, vom 3. d., worin die rumänische Regierung unter Berufung auf die Capitulationen und Verträge die Bestimmungen der ottomanischen Charta in Allem, was Rumänien betrifft, für null und nichtig erklärt und in formeller Weise gegen jede Verletzung der durch die Verträge garantierten Rechte Rumänians protestirt. 2. Eine Depesche Sadows Pascha's an Schta vom 7. d., welche erklärt, daß die Stellung der Fürstenthümer durch die Verfassung nicht alterirt werden solle. 3. Eine Depesche Jonescu's an Schta vom 10. d., welche sagt, daß nur eine formelle Erklärung der Porte Rumänien befriedigen könne, in welcher erklärt würde, daß Rumänien nicht in die von der Charta besprochenen Provinzen integrirt sei und daß die Rumänien an die Türkei knüpfenden Bande lediglich aus den alten und durch neuere Verträge besiegelten Capitulationen hervöhren.

Vola, 15. Januar. Das Cafemattschiff „Culiozza“ mit dem Commandanten des österreichisch-ungarischen Kanonen-Geschwaders, Contré-Amiral Barry am Bord, ist hier eingelaufen.

**Russland.**

Berlin, 15. Jänner. Von 397 Wahlen sind bis jetzt 380 bekannt; unter den desirirten Gewählten sind 29 Conservative, 105 National-liberale, 28 von der deutschen Reichspartei, 11 Polen, 19 Fortschrittler, 95 Clericale, 10 Socialisten, 6 Kaiser Autonomen, 3 Kaiser Protector und 8 ohne bestimmte Fraction; unter Extern sind 4 Particularisten. Engere Wahlen sind 66 erforderlich. Unter 132 Candidaten für dieselben kommen in Frage: 48 National-liberale, 24 Socialisten, 15 Conservative, 14 Fortschrittler, 14 Clericale und 9 von der deutschen Reichspartei; alle Ueberungen entfallen auf Particularisten und Polen. Die Abgeordneten wählten Bennigsen zum Präsidenten, Klog zum ersten und Bethshp-Hac zum zweiten Vice-Präsidenten.

Bukarest, 15. Januar. In Folge der energischen Reclamation, welche die rumänische Regierung gegen die Einbeziehung Rumänians in die türkische Verfassung erhoben hat, ist von Seite des türkischen Ministers des Auswärtigen Sadow Pascha, eine officielle Note an den rumänischen Agenten in Konstantinopel, General Schta, ergangen, über deren Inhalt wir folgendes erfahren:

Die Note versichert, daß die hohe Porte keineswegs die Absicht habe, die beiden rumänischen Fürstenthümer mit den ottomanischen Provinzen zu confundiren und daß die Verfassung, welche die Beziehungen des Sultans zu seinem Unterthanen regelt, die internationalen Verträge vollständig unberührt läßt. Gleichzeitig wiederholt die Note, daß die Porte unmöglich darauf verzichten könne, die genannten zwei Fürstenthümer als einen integrirenden Bestandtheil des ottomanischen Kaiserreiches zu betrachten. Dies der Inhalt der Note, welche die von den Rumänien beanpruchte Satisfication nicht bietet und auch die ursprüngliche Erklärung Sadow Pascha's, daß Rumänien zu den privilegierten Provinzen der Türkei gehört, nicht wiederuert.

Belgrad, 14. Januar. Der „Zlot“ bespricht in seiner heutigen Nummer anlässlich der Abreise der russischen Freiwilligen deren Verdienste um die slavische Sache in sehr sympathischer Weise. Obwohl der

Krieg unglücklich für Serbien endete, könne man Rumänien hierfür verantwortlich machen, weil die ganze jetzige Generation die Schuld trage. Den slavischen Comitès und den Freiwilligen aber, welche ihr Blut für die christliche Sache vergossen, sei Serbien den größten Dank schuldig und jetzt, wo die Russen in ihr Vaterland zurückkehren, sei es an der Zeit, dies öffentlich zu documentiren.

**Vocal- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 18. Januar. — Die Statuten des gr.-lath. Frauenvereines der Stadt Fogarasch und deren Umgehung sind vom k. ung. Ministerium des Innern unter Zahl 747 L. 3. mit der Einreichungs-Klausel versehen worden.

(Hof- und Personal-Nachrichten.) Am 14. d. Morgens wohnten Ihre Majestäten der König und die Königin dem Gottesdienste in der Burgkapelle an, wo der Burgprobit die feierliche Messe las. Um halb 12 Uhr fuhr die Königin in einem prachtvollen mit vier Schimmel bespannten Wagen, dem eine mit vier Juden bespannte Equipage folgte, nach Kapostás-Magyer zur Jagd. In der Suite Ihrer Majestät befanden sich die Hofdamen Gräfin Fesletts und Landgräfin Fürstenberg und Fräulein v. Jereczy. Die Jagd währte bei fünf Viertelstunden. Abgestiegen wurde in den von Grafen Károci zum Gefrauche für die Majestäten gewidmeten netten Jagd-Appartements, wo Ihrer Majestät Jagd-Marschall von vierzig Pferden sündig untergebracht ist. Kurz nach der Ankunft in Kapostás-Magyer ritt Ihre Majestät zur Jagd. — Am kommenden Sonntag ist Empfang — große Auffahrt — bei Hofe. Oberhofmeister Fürst Hohenlohe trifft am 15. oder 16. d. in Bukarest ein, um die bezüglichen Arrangements zu leiten. — Wie aus Gannos berichtet wird, ist das Bestehen Sr. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Joseph insoweit befriedigend, als derselbe außer aller Gefahr ist.

Se. Hochwohlgeborenen der Herr Obergespan und Comes Friedrich Wächter ist mit dem heutigen Bahzuge aus der Hauptstadt hier eingetroffen.

„Budapesti Közlöny“ vom 16. d. veröffentlicht den Aufweis der auf Grund des XXXIII. Gesetzartikels vom Jahre 1876 in der Territorial-Einteilung der Finanz-Directionen erfolgten Aenderungen und der untrübt gebliebenen Finanz-Directions-Sprengel; dieselben gehören:

zur Hermannstädter k. ung. Finanz-Direction die Comitats: Hunyad, Klein-Kotel, Fogaras, Unter-Alba, Hermannstadt, Haromjat, Kronstadt, Groß-Kotel, dann die Steuerämter: Deva, Woos, Hofsz, Körösbanya, Eszabetschakt, Dieß-Ezent-Marton, Fogaras, Nagy-Enyed, Karlsburg, Hermannstadt, Sepst-Ezent-György, Kezdi-Bajarschely, Kronstadt, Schäßburg;

zur Klausenburger k. ung. Finanz-Direction die Comitats: Gm, Szonior-Vodota, Kolozs, Alak-Lorda, Udvarhely, Torda-Aranvos, Bistritz-Majód und die mit Jurisdictionrecht besetzten Städte Klausenburg und Maros-Bajarschely, dann die Steuerämter: Gm-Szereda, Desz, Szamos-Ujvar, Klausenburg, Banst-Hunyad, Maros-Bajarschely, Szás-Regen, Székely-Udvarhely, Torda, Bistritz.

— Laut Verordnung des k. ung. Finanz-Ministeriums J. 67914 werden die Haromjater Comitats-Gemeinden Bodola, Maros und Nyra aus dem Kronstädter Steueramt-Sprengel ausgeschieden und dem Sepst-Ezent-György Steueramt zugewiesen.

— Am 28. d. M. Nachmittags 4 Uhr findet im Casino die General-Versammlung statt.

Der gefristige Vorles-Abend des ungarischen Lesevereines war von einer eben so zahlreichen wie gewählten Jüuberschaft besucht, deren ungehebbte und ununterbrochene Aufmerksamkeit Herr Professor Stefan Jereczy durch seinen dreithalb Stunden währenden, dabei aber nicht ermüdenden Vortrag über Wälen, Quelle und Wirkung der Wärme vom Anfang bis zum Ende zu festeln verstand. Das meiste Interesse fanden die Damen an den veranschaulichenden Experimenten des Vorlesenden, wie z. B. an der durch der Wärme Kraft in Bewegung gesetzten Locomotive u. s. w.

— Das ungarische Amtsblatt vom 16. d. bringt die von uns nach dem „Keler“ gestern bekante Ernennung Karl Torma's zum Klausenburger Universitäts-Professor.

— Der im außerordentlichen Verhältnisse stehende Landwehr-Cavalerie-Rittmeister Gregor v. Turay hat auf seinen in der k. ung. Landwehr besetzten Rang und Charakter freiwillig verzichtet und ist diese Verzichtleistung angenommen worden.

— Die Karlsburger Advocaten-Kammer gibt bekannt, daß der Zweier Advocat Alexius Dariau fortsetzungswelie in die Kammerliste aufgenommen wurde.

— Der Communicationsminister hat bezüglich der Betriebsleistung der Ostbahn eine Verordnung erlassen. Nach dieser Verordnung bleibt die Direction der Ostbahn zwar selbstständig, die Bahn führt aber fortan die Firma „Ungarische Staatsbahnen, östliche Linie.“ Von der erwähnten Verordnung sind nunmehr auch sämtliche Stationsbesitzer der südlichen Ungarischen Ostbahn verfrüht worden.

— In Verbindung mit dem Vocantstehenden stehen folgende Personal-Veränderungen erfolgt zu sein: Stationschef Johann Zimmermann wurde von Kroatstadt in gleicher Eigenschaft nach Kofarad, — Stationschef Dankmaringer von Maros-Bajarschely nach Kronstadt, — Stationschef Wigenerath von Tövis nach Kapas, — Stationschef Demkovich von Kapas nach Banst-Hunyad, — Stationschef Alfö von Banst-Hunyad als Referendante ins Verkehrs-Bureau nach Klausenburg, — der Referendante Hartmann aus dem Klausenburger Verkehrs-Bureau als Stationschef nach Tövis, — der Personen-Cheff Grashoffer von Hermannstadt als Stationschef nach Egeres, — der Stationschef Schmiedt von Egeres als Personen-Cheff nach Hermannstadt, — der Stationschef Wiesenbach von Tövis nach Maros-Bajarschely überlegt, — der Beamten-Aspirant Paul Rilschki zum Beamten nach Hermannstadt ernannt.

— Das Justizministerium hat vor Kurzem eine interessante Entscheidung in Sachen der Rechtsfolge in Fällen fahrlässiger Erbschaft getroffen. Zur amtlichen Kenntniss des Justizministeriums gelangte nämlich ein Gerichtsfall, in welchem ein Gerichtshof erster Instanz einem Angeklagten der fahrlässigen Erbschaft schuldig erklärte und in dem Strafurtheil zugleich aussprach, daß der Verurtheilte keine Wechsel ausstellen dürfe, nicht als protocollirter Kaufmann betrachtet werden und keine gesetzlich beglaubigten Geschäftsbücher führen könne. In Folge dessen hat nun der Justizminister mittels Circular-Verordnung sämtliche Gerichtshöfe darauf aufmerksam gemacht, daß durch die betreffenden Verfügungen der G.-A. VI: 1872, und XXXVII: 1875 jene Bestimmungen unserer älteren Gesetze v. J. 1840 beziehungsweise 1844, in welchen verfügt wird, daß in Folge einer Verurtheilung wegen fahlscher oder fahrlässiger Erbschaft der Verurtheilte wegen fahlscher oder fahrlässiger Erbschaft in dem betreffenden Strafverfahren als Rechtsfolger auszusprechen habe, außer Kraft gesetzt worden sind, jene gerichtliche Entscheidung aber, welche dennoch zu einer Verurtheilung wegen fahlscher oder fahrlässiger Erbschaft die erwähnten Rechtsfolgen angefügt hat, nicht vollstreckt werden kann.

— Unterrichtsminister Tresort beabsichtigt demnach aus Professoren und Abgeordneten eine Enquete einzuberufen, deren wichtigster Gegenstand die Angelegenheit der Professoren-Bildung und des Mittel-

schullehrer-Seminars Entscheidung der Prädagogischen tüchtiger Prügigen Curjes zu bewe mit den Wünschen eine Verlängerung de Auch soll das Verhäß Vorlesungen an derle Candidaten besproche

— (Diphtherie) Media sch die 1. und Diphtheritis auf unben (Seltstun) Fabini, wegen häu

— Der im Au Landestische, Josef unitarischen Kirche der Hände des Obercurator helper Comitats, Gabböschten Orts ernannt lichen Comitats dieses a

— Dem neugem Solymosi, ist n imponanter Fadelung

— Dem Klaus aus Anlaß der ihm neung vorigen Sonntag Beamtenkörper, dann wehr-Officierscorps um ihre Glückwünsche dar

— Das schwa ron Valdaes y hat aufliegen, in das er seines Beuten- und jährigen Auszahlung Nun geschah es vor e in weiten Kreisen bek geriebt. Der mit dem jedoch die Meldung, d würdigen Herrn Am Gehalt bezüge und w Baron das Recht verli will doch leben, ob der sofort ein Gehalt von 5 fl. ab.“ Gestagt, g das Strafrecht des W

— Ueber die W Blättern folgende Det Am Vormittage

mehrere ihm attachir meisters Herrn Strau hiesigen Aussenhaltens russische Kirche, um an zu wohnen. Nachdem e Polizeibeamten einen E die Klausstadt, Herr Ple dem General stricte au Motivirt wurde die A Tschernojeff's die öffent an war Tschernojeff in der ihm zugebachten d der reiche Russe Herr russischen Hofschafter a derselbe möge sich bei wenden. Die darauf e najeff war darüber in gehen haben, er, ein sich dieser Demüthigung

Tschernojeff's bei Dresden abzureiten. U auch das in zweiter A erste war confident n Tschernojeff's latonisch begann sich in demont nojeff's Wohnung, dem menge anzujammeln.

— heran und sperre den Tschernojeff's in Prag war, wurde wieder da Eine Transparent-Zufe herunggetragen, mitten rechte Anfangs große G grob... Heiterkeit. Es einer Wastelenhanstalt

Die lärmende W zurückerdrängt, wo sie nationaler Lieber demo der vom Verein „Wer Zustimmung erbrachte. En Escorte, die ihn bis a hatte, nach dem Staats den Weg durch die He die Demonstrationen la die Menge den Hofmar ausgehellt.“ Zum Sta Unterbesen war ein E angerückt, um, vereint Der Hofmarkt war je dieselbe Menge vor den des Infanterie-Regimen männer hatten sämtl Verkauf von Perronkar nahezu 150 Ropie a Polizei-Director, Herr beamte waren auf dem regelmäßigen Abgangs Winterrod und eine P Reisefolgeleiter Herr Cl Ober-Polizeicommissar, vereinigte Rufe: „Pe wifferte man sich, daß zerkoller.“ Darin hatt genommen, welche die nicht geschaut hatten, in Drogen in der Hoff schollen diverse Perceit oft diese bestimmten durch unter sie vertret



Hirdetmény.

Az országos m. kir. tébolydánál 1877. évre szükélgelt anyagszerek beszerzése tárgyában f. évi január hó 26-án, d. u. 3 órakor, árlejtési tárgyalás fog tartatni.

A szerződési feltételek valamint a szállítandó tárgyak minőség- és mennyisége iránt bővebb tudomást szerezhetni a hivatalos „Budapesti közlönynek“ f. évi 8-ik és 9-ik számú lapjában, valamint a tébolyda gondnokságnál a délelőtti hivatalos órákban.

Nagy-Szeben, 1877. év január hó 15-én.

M. k. orsz. tébolyda intézet igazgatósága.

Aus dem Amtsblatte.

Rundmachungen.

Dem I. Gerichtshofe in Csik-Szereda wegen Belegung einer Unter-Notariatsstelle. Gesuche bis 1. Februar d. J.

Concursverfahren.

Dem I. Gerichtshofe in Maros-Vásárhely Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Jung János d. J. d. J.

Für Bienezüchter.

Freitag den 2. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet im städtischen Holzmagazin (Hermannsplatz Pro. 6) die freiwillige Versteigerung eines Bienezuchtandes statt.

Welches mit dem zur Kenntniss gebracht wird, daß dieser Stand entweder im Ganzen, oder auch theilweise hintangegeben wird.

Hermannsplatz, den 17. Januar 1877.

Rundmachung.

Es wird für das königl. ung. Bauamt auf den 1. Mai l. J. ein geeignetes locale gesucht, bestehend aus 3 Zimmern, möblichweise in Verbindung mit einer kleinen Wohnung.

Gummi- und Fischblase-Cottons

verfendet gegen Nachnahme bisser per Dugend von fl. 2 bis fl. 6

J. N. Schmeidler,

Gummifabrik, Wien, VII. Bezirk, Stiftgasse Nr. 19

Specialarzt Universitäts-Professor

Dr. Bisenz,

Wien, Stadt, Franzensring 22.

heilt gründlich ohne Berufsförderung

die geschwächte Manneskraft

(Impotenz), sowie alle

geheime und Hautkrankheiten.

Ordination täglich von 11-4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt

und werden die Arzneien besorgt.

Oben befindet sich zu haben das Werk (5 Auflage):

Die geschwächte Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung

von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 8. W.

Aviso für den Carneval!

Eine große Partie

Seiden-Bänder,

die Elle à 16, 27 und 40 fr. ö. W., in allen Breiten und Farben, sowie eine große Partie

Tarlatane

in allen Farben zu herabgesetzten Preisen zu haben bei

E. Rösler, Heltaurgasse Nro. 3.

2-6 [27]

Wein-Verkauf.

In der Josefstadt, Mühlgasse Nro. 27, sind zwei Fässer alte Weine aus dem Jahre 1874 im Ganzen, oder auch in kleineren Gebinden zu verkaufen.

Tanzordnungen, Einladungs- und Eintritts-Karten sind am schönsten und billigsten zu haben bei Th. Steinhausen.



Neu verbesserte Bruchbänder.

Dieselben sind durch ihre unübertreffliche Construction sehr zur Heilung der Brüche geeignet. Preis 4, 6 und 8 fl., doppelreihige 7, 9 und 15 fl., je nach Elegance.

Louis Heuberger.

Bandagist (30jähr. Praxis) in Wien, Wieden, Favoritenstrasse 12, Eingang Floragasse 2, I. Stod.

!! Für Damen !!

Nur 2 fl. 50 fr.

die neueste Damen-Frisur,

ist ganz aus reingewaschenen echten, geinunden Weidenhaaren verfertigt, schön und leicht in größter Farbenwahl für nur 2 fl. 50 fr.

Echte Haarzöpfe

aus reinen, echten, gelunden Weidenhaaren, zum Kämmen und Waschen, voll und üppig aus langen Haaren, ohne jede Einlage, prächtig schön, in größter Farbenwahl, werden zu den nachstehenden ausfallend billigen, herabgesetzten Preisen verkauft:

- Ein 1/2 Ellen langer Haarzopf früher 3 fl., jetzt nur 1 fl. 50 fr.
Ein 1/2 Ellen langer Haarzopf früher 5 fl., jetzt nur 2 fl. 50 fr.
Ein 1/2 Ellen langer Haarzopf früher 9 fl., jetzt nur 5 fl.
Ein 1/2 Ellen langer Haarzopf früher 12 fl., jetzt nur 6 fl.

Garantirt

für echte Haare und solide Arbeit.

Nur in K. Rosenberg's renommirtester Zopf-Fabrik, Wien.

Marlahilferstrasse 118, I. Stock.

Aufträge aus der Provinz werden nach Einleitung eines Haarmeisters gegen Nachnahme prompt und schnellstens effectuirt. Haararbeiten aller Art werden billigst übernommen und schnellstens effectuirt.

Haustreter erhalten bedeutenden Rabatt



Etabliert 1863. Nur bei ED. WITTE, Wien! Etabliert 1863. Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nro. 59.



Komische Cotillon-Touren u. Orden,

ferwie sämtliche

Ball-Artikel, Schmuck, Fächer etc.

Cotillon-Touren.

Ohne Beihilfe eines Damblers kann Jedermann die schönsten und elegantesten Cotillon-Figuren arrangiren.

- Symbol-Tour fl. 2.-
Jockey-Tour, hoch elegant 3.50
Masken-Tour fl. 1.50, 2.50
Fortuna-Tour fl. 1.50, 3.-
Festliche-Tour fl. 1.-, 2.50
Tulpanen-Tour 3.-
Gondel-Tour 1.-
Humoristische Namen-Tour 2.50
Künder-Tour 1.-
Fischfang-Tour 3.-
Düiten-Tour 2.50
Rebellen-Tour 5.-
Fisch- und Krebs-Tour 2.50
Weingläser-Tour 2.50
Pflanzen-Tour, neu 5.-
Margueriten-Tour 2.-
etc. für 12 Personen 3.-
Kocher-Tour 6.-

Cotillon-Orden

in Sortiments zu 50 Stück. Jedem Sortiment sind feine Crepe- und Brillant-Orden beigegeben.

- 1 Sortiment Nro. 0 I II III IV
fl. 1.-, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-,
Nro. V VI VII VIII
fl. 4.-, 5.-, 6.50, 7.50.
Cotillon-Knall-Bonbons,
12 Stück, fein enveloppirt:
fl. 2, 2.50;
mit Thierköpfen fl. 1.50, 2.-,
fl. 2.50;
mit ganzen Masken = Costüms fl. 6, 9, 12.

Cotillon-Sträuschen.

erlegen die feinsten Blumen vollständig, 50 Stück fl. 6, 7.50, 10, 15. Eine ganze Jux-Tombola von 25 Stück fl. 3, mit Effectstücken fl. 5, 6.

Ball-Bouquets,

feinst parfümirt, zugleich auch ein eleganter Fächer, 1 Stück sammt Garten fl. 1, 1.50, fl. 2, 3; feiner fl. 4, 5.

Larven

für Kinder, Damen und Herren per Stück fl. 8, 10, 15, 25, 30, fr. 40, 50.
Charakter-Larven, v. Napoleon, Bismarck, Kaiser Wilhelm, Papst Pius IX. etc. per Stück fl. 50, 75, fl. 1, 1.50, 2.
Sammt-Larven per Stück fr. 15, fr. 20, 30, 50.
Thier-Larven per Stück fr. 40, fr. 50, 75.
Thier-Quartett fl. 4, 5, 7.50, mit Riesenköpfen fl. 15.
Narren per Stück fr. 8, 10, 15, fr. 20, 40.
Narrenmützen per 50 Stück fl. 6, fl. 8, 10, 12, 15, 20.
Narrenabzeichen per 50 Stück, sortirt, fl. 4, 6, 8, 10, 12, 50.

Nur bei Ed. Witte!

Wien, Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nro. 59, vis-à-vis dem Heinrichshof. Telegramm-Adresse: Witte, Wien.

Verlangt per Nachnahme. - Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [4] 3-5

Reeller Ausverkauf.

Die aus der Singer'schen Masse „Zum Brautschleier“ übernommenen Waaren werden zu nachstehenden Preisen ausverkauft:

Auszug aus dem Inventar

Table with columns for item description, quantity, and price. Includes items like Garnleinwand, gebleichte Leinwand, Creas, Irländer Leinwand, Leintücher-Leinwand, Leinen-Bettzeug, etc.

Bei sämtlichen Waaren wird für gut und fehlerfrei garantirt und ist der Verkauf speciell Herrn A. Lichtenstern, Wien, Stadt, I., Kramergasse 8.

übergeben, wozu mündliche und schriftliche Aufträge zu richten sind. - In die Provinzen gegen Postaufschlag oder Nachnahme. [905] 6-6

Gründungs- außer der gemein- und Feiertag: täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das ganze Jahr 2 fl., 50 fr., ein Monat 85 fr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 fr. Mit Postversendung: Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 fr. 8. W. Im Ausland: Vierteljährig 4 fl. 50 fr. Redacteur und Eigentümer Th. Steinhausen.

Filial-Abonnements-Bei Herr J. F. Leonha Buchhändler; in Nr. 17.

Ueber den Sta... der dualistischen Staat... Falle wieder erweckt... dazu zeigen würde. Au... Regierungen standen au... mit einander, so daß die... österreicherischen Minister... nissen der Berathung, eb... kämpft die ungarische... Erreichung der selbststän... tauchenden diesbezügliche... Gegenstand der unter... Ja die Regierung hat sic... gestellt. So wurde auch... diesen Sparcasse, befragt... ob das Cabinet Tisza die... Erreichung der selbststän... reichlicher Seite eine dem... Wendung eintritt.

Die Regierung wi... nitive Organisa... in diesem Jahre vollende... ticultur der definitiven... Entwurf unterbreiten. Dem Auswärtigen... Comite ein Memorandum... wurde, ihren Einfluß zu... der Türkei, sowie de... nien auf der Conferenz... Antwort verspricht: „D... hinsichtlich gleichmäßiger... der Türkei mit denjenige... und nicht minder, jadis... Rumänien und Serbien... werden sollten, in dem... Fürst Bismarck hat befan... Cultusgemeinde in Ählt... Wiener Ballplage, wobi... wurden, hielt man es... werth, Antworten zu erl... In seiner am 6. 3... gehaltenen Ansprache heme... Wahlen, daß die Katholi... gegen neuerliche, noch g... Auf einbringliches Bitten... bei der Veröffentlichung... liberalen Blatte, gelang... verschaffen und sie veroff... was im Vatican außer... strenge Untersuchung ang... Urteylt verschafft habe. J... Vorkommnisse die streng... in ganz ungewohnter Auf...

Eine wahre Gef... In der kleinen He... der schönen jungen Frau... widersprechenden Gerüchte... aller Bestimmtheit wissen... Strafanstalt des benachba... der schon seit einiger Ze... Theil behauptete wieder... keine Gründe aufzuführen... hoblen worden, trotzdem... gestört worden sei; man... ein Mordmord vorliege, d... vielleicht durch die Gesun... könnte. So kreuzten sic... ohne daß eine im Entfernt... andeutungsweise berührt... And die Gerüchte... So vergangen wurde... daß von seinem Diener z... seinem Anzuge gemäß i... Bremen beiseite ist, ob... worden wäre. Es war dies naml... mahlin des Senators des... den todtten Wänden eines...